

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [25.? 11. 1902]

lieber Hugo, ich habe, da auch ich keine andre Adresse weiß, den Brief in die
Direktion des Burg. Th. geschickt.

– Es ist jetzt mit dem Landfahren, besonders abends übrigens keine sehr begeif-
ternde Sache; es wäre mir schon lieber, wenn ich Sie, gelegentlich einer Wienfahrt,
vorerst einmal hier zu sehen u zu sprechen bekäme. – Natürlich fahr ich, wenn
5 ^{ich} die Hauptmāngeschichte zu Stande köm̄t, mit ihm zu Ihnen hinaus. –

Ich freue mich auf Ihr Stück. – Ich habe gestern die Skizze des meinen – den ich
kañ es in keiner Weise ausgeführt nennen, – zu Ende dictirt, und ein schwerer
Grundfehler des ganzen, der nun mit Evidenz zu Tage trat, hat mich auffallend
10 tief verstimmt; – mich in die Nacht und in meine Träume wie ein wirkliches
Unglück verfolgt. Solche Dinge haben natürlich imer ihren Sinn: Mängel eines
Werks, die man fo schmerzlich empfindet, sind imer Mängel des eigenen Wefens,
auf die man in dieser geheimnisvollen Weise geleitet wird.

– Leben Sie wohl. Auf bald.

15 Herzlichst Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,100.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »1906??«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 164.

9 Grundfehler] siehe A. S.: *Tagebuch*, 25. 11. 1902

Erwähnte Entitäten

Personen: Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal

Werke: Das gerettete Venedig. Trauerspiel in fünf Aufzügen, Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten

Orte: Burgtheater, Wien